

einen Kampf, welcher glücklich für uns ausfiel. Die Reconnoissirungs-Abtheilung bestand aus 13 Compagnien des kaiserlichen Regiments, dem kaiserlichen Husaren-Regiment und 2 Batterien unter dem General Gortchakoff. Gegen 9 Uhr Morgens stieß diese Abtheilung auf 14 Taborer mit 4 Geschützen. Als der Kampf begann, ließ General Gortchakoff, bei Kossak ein Hinterhalt vorzubereiten und zog sich, die Türken gegen denselben lockend, zurück; die Türken, welche den General Gortchakoff verfolgten, liefen auf den Hinterhalt, die dort postirten Truppen ergriffen plötzlich die Offensiv und vertrieben die Türken bis Mourkoff. Der Feind lag über 200 Leichen auf dem Kampfsplatze, russischerseits wurden 34 Soldaten getödtet, 4 Officiere und 230 Soldaten verwundet. Die von den Russen am 12. d. bei Erdemli und Mourkoff erbeuteten Geschütze sind noch nicht vollständig inspiziert. Am 13. d. wurden 27 Officiere todt und verwundet und gegen 90 Soldaten todt und 600 verwundet; der Verlust der Türken war sehr groß, besonders bei dem Rückzuge über den Kom; vor unseren Positionen wurden vorläufig über 600 türkische Leichen aufgeschichtet und doch ist man bei weitem noch nicht damit zu Ende. Unter den Gefangenen befinden sich 150 verwundete Soldaten und ein Stabs-Officier. Am 13. d. kam auf der östlichen Front los ein bedeutendes Vorposten-Gefecht vor. Von den Batterien in Gurguro wurde Aufschlag beschossen, wobei ein Geschütz und eine Batterie beschädigt wurden. Am 12. d. wurde ein russisches Detachement durch die Türken aus Samsat angegriffen, welche gegen 3000 Mann Verstärkung erhielten; der Kampf dauerte vom Morgen bis zur Dämmerung und wurden alle türkischen Angriffe zurückgeschlagen. Da aber die Türken auf den Anhöhen übernahmen, welche unsere vorderen Positionen von Tschellegatscheni und Alissa beherrschten, so räumten wir diese Positionen. Die russischen Verluste sind noch unbekannt, aber nicht groß. Die übrigen russischen Truppen hatten ihre früheren Positionen in Sicht von Arab-Konak besetzt und bewachten Karaköy; die Türken sahen fort, ihre Positionen zu besetzen und sieben allmählich Verstärkungen aus Sophia zu sich. — Am 14. d. zogen sich die Türken aus Elena zurück, nicht ohne zuvor diese unglückliche Stadt angezündet zu haben; Elena wurde durch die zur Verfolgung abgezogene Vorhut besetzt.

Demnach ist die russische Expedition mit Erlaubnis der obersten russischen Militärbehörde an das Seeresort in Konstantinopel, daß er seit 1 1/2 Monaten eingeschlossen und ohne Nahrung und Lebensmittel den Durchbruch versuchte; bei dem Wüthenden aber mit der ganzen Armee gefangen wurde. — Osman rühmt die bei dem Großfürsten Nikolai gefundene Aufnahme und meldet, daß er leicht verwundet sei; seinen künftigen Internirungsort könne er noch nicht, er werde von dort die detaillirte Relation einreichen.

Negotia ist der Ausgangspunkt der zunächst gegen Widin gerichteten serbischen Operationen. Man hat in Belgrad die Ueberzeugung gewonnen, daß Oesterreich-Ungarn dieser Operation gegenüber eine zureichende Haltung beobachten werde, kennt aber auch die Grenze innerhalb welcher sich das serbische Vorgehen bewegen müsse, wenn Oesterreich-Ungarn mäßiger Zuschauner bleiben solle.

Die Serben haben den Verkehr abgebrochen, die Grenze gesperrt. Man erwartet nämlich einen Angriff der serbischen Truppen auf die Festung Karas. Die dort befindlichen türkischen Streitkräfte sind nicht sehr zahlreich.

B u d a p e s t .

Budapest, 16. December. Der Finanz-Ausschuß des Abgeordnetenhauses nahm in seiner heutigen Sitzung den 7ten und 8ten Entwurf in Verhandlung. Derselbe ergreift zuerst das Wort und ersuchte den Ausschuß-Präsidenten, den Entwurf einfach zur Abstimmung zu bringen, denn was gegen denselben vorgebracht werden kann, sei der Regierung ohnehin bekannt. Der Ausschuß nahm hierauf den Gesetzentwurf in seiner Allgemeinheit, als in den Details ohne Debatte an.

Budapest, 15. December. In Betreff einer beabsichtigten Reducirung der Pferde-Assistenten-Commissionen hat der Landesvertheidigungs-Minister folgende Verordnung an die Jurisdictionen erlassen: Nach den gegenwärtig in Kraft befindlichen Pferde-Assistenten-Vorschriften und Plänen ist im Mobilisirungsfalle in den beiden Hälfen der Monarchie die Verwendung von 409 Pferde-Assistenten-Commissionen erforderlich, zu welchen zum größten Theile pensionirte und außer dem Dienstverhältnisse stehende Officiere designirt werden mußten, da im Zeitpunkt der Mobilisirung die bei den Truppen gestiegene Thätigkeit der in Dienst stehenden Officiere deren Verwendung bei der Pferde-Assistenten nicht gestattet.

Da bei einer so großen Anzahl der berechtigten Officiere die Auswahl nicht mit der gehörigen Strenge erfolgen kann, müssen in Ermangelung geeigneter Officiere auch minder entsprechende mit diesem Dienste nachgerungen betraut werden.

Unter diesen actio nicht dienenden Officieren werden sicherlich, was die Pferde-Assistenten betrifft, mehrere nicht so viel Erfahrung und Geschicklichkeit besitzen, um als Assistenten erfolgreich wirken zu können; während bei anderen wiederum vorgeschrittenes Alter, körperliche Schwäche, mitunter auch ihre Privatverhältnisse ein Hinderniß abgeben, so daß sie in Folge davon entweder gar nicht, oder nicht zur rechten Zeit verfügbar und dienstfähig sein werden.

„Ach, ich ertrag's nicht!“ entringt es sich mühsam ihren Lippen. „Drinnen sollen und zucken die Hochzeitsgäste und der Martin haucht sein Leben aus — seiner Braut bricht das Herz!“

„Das sind Hirngespinnste, gute Mirzl,“ erwiderte der Kapuziner, „und Gott möge es dem Willen verzeihen, daß er Dir auf so rothe Weise an Deinem Schreitag Angst und Kummer bereite. Aber wahrlich, der Jubel in der Tanzstube paßt schlecht zu Deinem Gemüthszustande.“

„D schaffst die Leute fort!“ bat die Neuvermählte. „Die Gobl ist unpaß und hat sich zu Bett gelegt, deshalb mögen Sie ein Einsehen haben. — Sie sollen sich die Kuchen und die Braten mit nach Hause tragen und — morgen wieder kommen, aber sie sollen uns nur heute in Frieden lassen!“

„Frau Auracher ist krank? Das ist Ursache genug, um die Gäste zum Fortgehen zu bewegen,“ sprach der Vater, sich erhebend. „Ich will's versuchen.“

„Sagt ihnen, daß ich die Gobl pflegen muß!“

Der Allmächtige wird mir diese Nothlüge verzeihen.“

Der Kapuziner eilte mit jugendlicher Behendigkeit in das Gebäude zurück und schon nach wenigen Augenblicken hörte das Stampfen und Zuhören der Tänzer auf, verstummten Zither und Hackbrett.

Die lautende Mirzl vernahm die tiefe Stimme des Vaters, ohne indeß die Worte verstehen zu können, welche er an die lustige Gesellschaft richtete.

Bald darauf hörte sie Tische und Stühle rücken und das Geräusch von Schritten der sich unter hohem Geplätscher entfernenden Gäste.

Allmählig wurde es stille im Posthause, denn der Kapuziner hatte auch das Gemüthe der Frau Auracher zu Bett geschickt und dem Stillsitzen versichert, daß er ihn wieder werde, wenn der Martin zurückkehrt.

Der Kapuziner verschloß die Hausthüre von innen und lehrte zu der geängstigten Schönen zurück.

Es zeigt sich demnach eine Verminderung der Zahl der Militär-Pferde-Assistenten-Commissionen als notwendig, damit man zu denselben solche Officiere eintheilen könne, welche ihrer Aufgabe in jeder Hinsicht entsprechen und deren Verhältnisse die rechtzeitige Verwendung derselben gestatten.

Die Reducirung der Zahl der Militär-Pferde-Assistenten-Commissionen ist aber bedingt von der nach § 5 des G. N. XX: 1873 gestatteten Verminderung mehrerer Pferde-Assistenten-Bezirke, beziehungsweise von der Verminderung der Pferde-Assistenten, wobei freilich die einzelnen Pferde-Eigentümer geneigt sein würden, 1 bis 2 Meilen weiter zu reisen.

Dieses kann freilich — wenn man erwägt, daß im Moment der Mobilisirung der Staat auch noch ignorerer Verpflichtungen von der Offensivtheil der einzelnen Bürger zu fordern berechtigt ist — umso weniger in Betracht kommen, als im Sinne des § 10 des angezogenen Gesetzes die mit dieser Reise über 48 Stunden hinaus verbrachten Kosten den Pferde-Eigentümern ersetzt werden.

Da nun aber nach § 5, Article 3 des angezogenen Gesetzes die Bestimmung der Pferde-Assistenten-Bezirke zum Wirkungsbereich des Ministers des Innern, beziehungsweise des Vauus von Kroatien und Slavonien, des Ministers für Ackerbau, Gewerbe und Handel und des Landesvertheidigungs-Ministers gehört, — so weise ich, damit die Bezirke nach Möglichkeit der geographischen Lage und den sonstigen Verhältnissen des Comitats gemäß festgesetzt werden können, die Comitats-Communität an, betreffs Eintheilung mehrerer Subpräfectur-Bezirke, eventuell der auf dem Comitatsgebiete befindlichen kömmissarischen Frei- und mit Municipalrecht besetzten Städte in einen Pferde-Assistenten-Bezirk und um Municipalrecht Besetzung einer Assistenten-Station für denselben, sowie des am nächsten gelegenen Steueramtes als Station, mit Beschränkung, spätestens aber bis zum 20. December l. f. einen Beschluß zu fassen.

Ich bemerke, daß die Zuteilung des einen Theiles der Bezirks-Gemeinden zu einem, des anderen Theiles zu einem anderen Stellungsorte ausnahmsweise und nur in dem Falle zu gestatten wäre, wenn der Pferde-Assistenten-Bezirk jener Gemeinden und das Classificirungs-Ergebniß ersichtlich unachsende, zum größten Theil noch schwebende Ausweis (auf Grund dessen das Pferde-Contingent ausgeworfen werden kann) beizugehen an mich gelangt sein wird.

B u d a p e s t , 28. November 1877.

Wien, 15. December. Die „Vol. Corr.“ sagt: Nachdem die offizielle Zustimmung der deutschen Regierung zur sechsmonatlichen Verlängerung des bestehenden Handelsvertrags vorliegt, dürfte die diesbezügliche Declaration demnächst in Berlin unterzeichnet werden. Die Verlängerung des status quo mit Italien wurde dem Wunsche der italienischen Regierung gemäß auf drei Monate beschränkt und das bezügliche Uebereinkommen am 14. d. in Wien unterzeichnet.

R u s s l a n d .

Röln, 15. December. Der „Röln. Ztg.“ wird auch Berlin gemeldet: Die Anrufung seitens der Türkei beweist, daß dieselbe dem Sonderfrieden mit Rußland einjagt. England und Frankreich, wahrscheinlich auch Italien werden die Vermittlung vielleicht begünstigen, die Ablehnung wird denn für Oesterreich-Ungarn und Deutschland schwierig werden. Rußland wird veranlaßt sein, seine Bedingungen kundzugeben. Von diesen Bedingungen wird der weitere Verlauf abhängen.

Paris, 15. December. „Memorial Diplomatique“ meldet: Derby unterhandelt fortwährend direct mit Androsy. Der König der Belgier ist einverstanden, daß der eventuelle Congreß in Brüssel zusammentritt. Der Mediations-Versuch ist jedoch bisher erfolglos. Die Pforte sagt, ein Platz könne fallen, aber die Verträge befinden sich noch. Entweder Europa anerkennt dieselben, dann ist es verpflichtet, uns zu helfen, oder es vertritt sie, dann müssen wir uns mit Rußland direct vertragen.

Verjaillles, 14. December. Die Präsidenten-Vorschaft an die Kammer sagt: Die Wahlen vom 14. October haben neuerlich das Vertrauen des Landes in die republikanischen Institutionen befestigt. Um den parlamentarischen Regeln zu gehorchen, habe ich ein Cabinet gebildet, welches aus den Kammern gewählt und aus Männern zusammengesetzt ist, die entschlossen sind, diese Institutionen durch eine aufrechte Handhabung der constitutionellen Gesetze zu verteidigen und aufrecht zu erhalten.

Das Interesse des Landes erfordert, daß die Krisis, welche wir durchmachen, beigelegt werde, und es fordert mit nicht minderer Gewalt, daß sie sich nicht erneure.

Die Ausübung des Auslieferungsrechtes ist in Wirklichkeit nichts als eine Art Befragung bei dem unappellablen Richter und darf nicht zum Regierungssystem werden.

Ich habe geglaubt, von diesem Rechte Gebrauch machen zu müssen und füge mich der Antwort des Landes. Die Verfassung von 1875 begründete die parlamentarische Republik, indem sie meine Nichtverantwortlichkeit festsetzte, während sie die politische und individuelle Verantwortlichkeit der Minister einführte. In dieser Weise sind unsere betreffenden Rechte und Pflichten bestimmt. Die Unabhängigkeit der Minister ist die Bedingung

„Habt Ihr vielleicht das Posthorn gehört? — Jetzt muß Martin schon auf dem Rückwege sein! — Kommt, wir wollen ihn entgegengehen.“

Mit sanfter Gewalt hielt der Greis das junge Weib zurück und nöthigte sie, ihren Platz wieder einzunehmen.

„Mirzl!“ sagte er bittenden Tones, „entschlag Dich Deines Kummers. Ohne den Willen der Vorsehung fällt kein Sperling vom Dache und der gütige Schöpfer wird es gewiß nicht zugeben, daß ein braver Mensch zu Grunde geht, dem er erst heute eine sacramentale Gnade gespendet!“

Das Posthorn der Frau Auracher antwortete mit einem schweren Seufzer.

„Martin ist ja kaum eine Stunde fort und kann nicht einmal die Station erreicht haben, viel weniger schon zurück sein,“ sprach der Alte weiter. „Die Gobl ist krank und Du darfst deshalb das Haus nicht verlassen. Es würde auch dem Martin keine Freude machen, wenn Du ihm in den Wald entgegenläufst, statt seiner in der trauten Brautkammer zu harren.“

„Ach, die Arme meines Weibes werden ihn wohl nimmer lebend umfassen!“ hauchte die Mirzl und begann heftig zu schluchzen.

Der Kapuziner schloß den Schauer, welcher durch ihren Körper lief, und sagte besorgt:

„Die Nacht läßt sich kalt an und Dich fröstelt's, Mirzl. Deine Einbildung wird Dir noch eine Krankheit zuziehen und das ist dann das einzige Unglück, welches die Heimkehr Deines todtegläubigen Schwagers verurtheilt hat. Ich habe dich in der großen Stube zurückgelassen — dort wolltest du ausharren, bis das Posthorn uns verkündet, daß Dein Mann Dir sehnüchlich entgegenkamt.“

Willenlos folgte Mirzl dem Vater in das Wohnhaus.

In der mit Tannenzweigen und gelblichfarbenen Papierstreifen gezierter Tanzstube brannte eine Talgkerze in dem fünfarmigen, hölzernen Kuster, der von der geschwärtzten Bohlendecke niederhing.

Ihrer Verantwortlichkeit. Die aus der Verfassung abgeleiteten Principien sind jene meiner Regierung. Das Ende der Krisis wird der Ausgangspunkt einer neuen Ära der Wohlfahrt sein.

Alle öffentlichen Gewalten werden zu Gunsten der Entwicklung mitwirken.

Das hergestellte Einvernehmen zwischen dem Senate und der Kammer, welche gesichert ist, in Einklang in regelmäßiger Weise zum Ablaufe ihres Mandates zu gelangen, wird gestatten, die großen legislativen Arbeiten zu beendigen, welche das öffentliche Interesse fordert.

Die Weltausstellung wird eröffnet werden, Handel und Industrie werden einen neuen Aufschwung nehmen. Wir werden der Welt ein neues Zeugnis der Lebenskraft unseres Landes bieten können.

Die Weltausstellung wird eröffnet werden, Handel und Industrie werden einen neuen Aufschwung nehmen. Wir werden der Welt ein neues Zeugnis der Lebenskraft unseres Landes bieten können.

Verjaillles, 15. December. Die Kammer votirte zwei Budgetstellen des Budgets und vier Budgetstellen directer Steuern. — Die Bonapartisten und Legitimisten erklärten, sie stimmen dafür, ohne jedoch damit dem Ministerium ein Vertrauen zu votiren.

Der Cabinetminister ist den auswärtigen Regierungen bereits officiell notificirt worden. Herr Waddington bereitet ein Circular an die französischen Missionen im Auslande vor, in welchem die äußere Politik Frankreichs als eine friedfertige, die guten Beziehungen zu allen Mächten zu erhalten bestrebt dargestellt werden dürfte.

Brüssel, 15. December. Nach der „Indépendance“ ersuche man am Dienstag im Elyse, daß für den Fall der stammer-Auflösung und der Verhängung des Belagerungs-Zustandes Deutschland seine Truppen an der Nordost-Grenze vertheilen und England seinen Botschafter, Lord Lyons abberufen würde.

London, 15. December. Lord Derby unterbreitete in dem gestrigen Cabinetrath die türkische Circularnote, in welcher sich die Pforte bereit erklärt, eine Mediation Europas anzunehmen. Die Note lautet: „Die Pforte ist sich bewußt, nichts gethan zu haben, um den Krieg zu provociren, sie that Alles, um denselben zu vermeiden, sie suchte vergeblich, um die Motive Rußlands zu einer Aggression zu entdecken; sie bestand den Wunsch einer Befriedung durch die Gewährung einer Constitution; eine theilweise Reform sei unnütz, denn die Adaptirung von Verbesserungen nur in einzelnen Theilen des Reiches würde die anderen Theile zur Revolte aufreizen; der Krieg verhindere aber die Reformen, nachdem die Anstalten für die Legation getroffen sind, frage die Pforte, welcher Grund noch für die Fortsetzung des Krieges bleibe. Rußland habe erklärt, es sei nicht von Eroberungsgeist befeuert, die beiderseitige Waffenschere sei reichlich beschränkt, warum solle man den Krieg fortsetzen, der ein Ruin für die Länder sei? Die Kriegführenden könnten einen Frieden ohne Schädigung ihrer Würde acceptiren; Europa könnte jetzt nützlich interveniren, da die Pforte bereit sei, einen Vergleich zu schließen. Das Land ist nicht am Ende seiner Hilfsquellen; es ist bereit, Alles zu opfern für die Unabhängigkeit und Integrität; aber die Pforte wünsche das Blutvergießen zu beenden und appellire an den Gerechtigkeitssinn der Großmächte.“

Athen, 14. December. Die Kunde von der Capitulation Plewna's gab der kriegerischen Agitation in ganz Griechenland neuen Impuls; die griechische Regierung wird dadurch und durch bedrohliche Nachrichten aus Kreta in eine schwierige Situation versetzt, strebt einzuweichen durch energische Fortsetzung der Kämpfe, der allgemeinen Stimmung Rechnung zu tragen.

Belgrad, 15. December. Der officielle „Titel“ stellt die Behauptung auf, Rußland garantirt Serbien die Annexion Bosniens und Alt-Serbiens.

Konstantinopel, 15. December. Man glaubt hier, daß wenn es zu einer Friedens-Vermittlung kommen sollte, die Rettung derselben nach vorangegangener Verhandlung der Nordmächte unter einander und mit England, letzterem Übertragungen werden dürfte. Auch meint man, daß Mohat Pasha die geeignete Persönlichkeit wäre, welcher die Vertretung der Pforte in der Vermittlungs-Frage anzuvertrauen wäre, doch ist bisher seitens der Pforte kein Schritt geschehen.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Herzmannstadt, 18. December. Der k. ung. Justizminister hat den Vice-Notar des Kreisamtes Gerichts-hofes Albert Katona zum Notar beim k. Gerichtshofe in Platz ernannt.

(Aus der sächsischen Nations-Universität.) Gestern hat der Herr Dörfel und Comes Friedrich Wächter die außerordentliche General-Versammlung der sächsischen Universität endlich geschlossen und wenn dies eben jetzt erst geschehen konnte, so trat wahrlich nicht der Vorsitzende die Schuld, sondern die Majorität der Deputirten, deren Hauptaufgabe in dieser entlosten Sitzung gewesen zu sein scheint, mit der Regierung Fingern zu ziehen, obgleich sie wissen mußten, daß dieses tyroler Spiel in Ungarn nicht zulässig.

Vormittag 10 Uhr, — um unser kurzes Referat zu beginnen — fand eine Sitzung der Siebenbürger-Vertreter statt, in derselben wurde der Act über die Reclamation des Talmaticher Dominiums vorgelesen und genehmigt und das Referat des Secretärs über den gegenwärtigen Stand der Ablosungsfrage zwischen dem früheren Grundherrn und den Unterthanen vorgelesen, aus welchem ersichtlich ist, daß die Verhandlungen im Fluße sind, und einen befriedigenden Ausgang erwarten lassen. Sodann wurde die Sitzung geschlossen.

Um 11 Uhr begann die General-Versammlung der gesammten Universität den größten Theil der Zeit nahm eine Debatte in Anspruch, welche mit der Verlesung des Protocolls der letzten Sitzung im Zusammenhang war. Bei dem Passus derselben wo von der Vorlage der von der Minorität verfaßten Operate die Rede ist, wollte die Majorität einen Zusatz angebracht, welcher betonte, daß man ihr keine Gelegenheit zur Verhandlung und Abstimmung geboten habe. Von den diesbezüglich gestellten Anträgen wird bei der Abstimmung endlich angenommen A. L. e. n. s. Fassung des Inhaltes, und erklärt Vorsitzender ohne daß eine Verhandlung oder Abstimmung stattfand.

Hierauf ergreift Vorleser das Wort um Bedeus die am Vortage gestellte Interpellation zu beantworten.

Er erklärte zunächst, daß er daran, daß die Budgetvorlage noch nicht erfolgt sei, keine Schuld trage; er habe die außerordentliche Versammlung schon im März einberufen, die Verhandlung dieser habe sich bis jetzt verschleppt und noch vor 48 Stunden wußte er nicht, ob wir bis zu den Feiertagen fertig werden; es könne ihm daher hiesfür kein Vorwurf treffen, da er nach der Einberufung der Versammlung sofort dem Minister Bericht erstattete, und so lange diese außerordentliche Versammlung tagte, war er nicht in der Lage, eine ordentliche Versammlung zu berufen. Andererseits konnte er auch das Universitätsamt nicht dazu verhalten, die bezüglichen Vorarbeiten zu machen, weil die noch nicht bestatigten Organisationsstatuten hierüber schon Bestimmungen enthalten; übrigens werde er die Budgetvorlage noch in diesem Jahre bewirken.

Deus erklärt in seiner Erwiderung, es wäre möglich gewesen, nach Beendigung der Arbeiten der außerordentlichen Versammlung dieser noch besondere Gegenstände vorzulegen; es sei ihm nicht bekannt gewesen, daß der Minister dem Vorleser verwehrt habe, zu dieser außerordentlichen Versammlung eine ordentliche Session hinzutreten zu lassen; es hätte immerhin eine ordentliche Session abgehalten werden können, ohne Rücksicht darauf, ob die Organisations-Arbeiten zu Ende geführt seien oder nicht.

Nach der Erklärung folgen werde, die Verhandlung zu getreten wären, während, neuerdings, Comitee eine in außerordentlich hohe Forderung. Den Bericht zurück, daß eine Beschäftigung keine der S. A. nur bester versammlung erster Reihe sich niemals er auch von der gassen, sich d. Nachdem wäre, wenn er Session.

— In der Gerichtsprotokolle ge. 1. Johann B. Blam c. Johann B. Delsch c. Maria Ueberhan von v. von Kleinpod c. Gnosseff v. Aesch. v. Eigentümern c. Dr. Johann B. Suon Angel und Maria c. Blantia mannhabter ev. am 12. März Pavla c. (Lohnung) eines Beträgers 50 fl. 1. Auf.

— (Ung. nehmen einen e. nationaler Sitz geizigen Vorz. Der Vorz. mit regem Inter gelungenen Eper. Jam Schlu. Korats hier vor Wort, als auch uernehmbar.

— (Ung. Professor Ferenc popyitschen Lad vorführen zu w. — (W. der Reisperrg. — (Verl. Schlüssel und ein. — (Ges. Unhängung mit. — (Aufg. stahl der eigene enthaltend 41 fl. eine Jagdarte. mochten Anzeige, zu werden.

— (Ein. abjekt, fand gest. stat. Die Exceder. — (St. haben nun durch von Kauf in der die Losarbeit ent angelobt worden. Nachfargemeinde.

— (Ein. Nummer des in hängischer Contro verpricht eine Fre in seinem Letztlich Nationalitäten zu Sprache und mü. wenn die Redacti. — (Dep. der Mitte des Ja. 16. d. M. in der Deputation, best. De Fin und H. Petersburg abge. Königs Franz Jo. Datschke, des Beherischer der Kaiser Alexander.

— (Vieser vertbeidigungs-Min wird — im Inter Truppen durch e. einberufen, an w. Budapest, Klausen Eisez, ferner seit Director und zwe glieder der Commi empfangen, daß e. Allgemeinen durch außer der Zustelle herzulande befest zu können, daß es Schlag zu bringen. Unternehmer wird Opfer aufzuerlegen wort, die Forderung lassen, weil deren hoch waren. Die Industrievereines wollen des Minip Wegliche zu seine Interesse der w. Commission began Geshalmay ihre M. Deputat verpr. vorläufig princip. sämtlicher Lederfor.

M. 3. 7534/1877.

[954] 2-2

Kundmachung.

Die entwerfende Commission zur Richtfeststellung der Liste der Höchststeuern der Stadt Hermannstadt wird in öffentlichen Sitzungen gemäß §. 35 des XVIII. Gesetz-Artikels ex 1871 am 19., 20. und 21. December l. J., jedesmal von 9-12 und 3-6 Uhr, auf dem städtischen Rathhause im Communitäts-Sitzungs-Saale abhalten, in welcher Zeit etwaige Reclamationen gegen die zu verfassende Liste bei der Commission eingebracht werden können.

Hermannstadt, am 14. December 1877.

Der Magistrat.

Hirdetmény.

[946] 3-3

Az 1878-ik évre szűkített kenyér szállítási bizottsága végett f. évi november 19-én tett ajánlatok nem lévén elfogadhatók, folyó évi december hó 22-én, d. e. 11 órakor, új árjelési tárgyalás fog tartatni, mely időre a szabályszerűen ellátott irásbeli ajánlatok a gondnoki irodában benyújtandók lesznek.

Nagy-Szeben, 1877. évi december hó 14-án.

M. k. országos tébolyda-igazgatóságától.

Kundmachung.

Nachdem die am 19. November d. J. gemachten Anträge bezüglich der Brod- und Gebäck-Vieferung für das Jahr 1878 nicht angenommen werden konnten, wird am 22. December d. J., Vormittags 11 Uhr, eine neue Offerts-Verhandlung abgehalten, auf welche Zeit die vorchriftsmäßig angefertigten schriftlichen Offerte bei der Verwaltungs-Canzlei einzuzureichen sind.

Hermannstadt, am 14. December 1877.

K. ung. Landes-Zrenaufalts-Direction.

Kundmachung.

[948] 3-3

Zur Verpackung der Fleischauschrotung in der Gemeinde Hamersdorf wird bis den 27. d. Mts. der Concurus ausgeschrieben. Die näheren Bedingungen können bis zum selben Tage in der Gemeinde-Canzlei eingesehen werden.

Das Hamersdorfer Gemeinde-Amt.

Aus dem Amtsblatte.

Vizitationen.

- Am 21. December Vizitationen des Carl Martin in Mählsbach. (Dortiges Bezirksgericht.)
- Am 22. December Vizitationen des Dan Todor in Székelyfalva. (Nagy-Szebeni Bezirksgericht.)
- Am 22. December Vizitationen des Dr. Mikol. Inge in Kaufenburg. (Dortiger Gerichtshof.)
- Am 27. December Vizitationen des Albert Imecs in Jmeckfalva. (Közi-Bizárbelger Gerichtshof.)
- Am 31. December Vizitationen des Baron Sigmund Gmentzer in Bibvafeg. (Dicső-Szent-Martoner Bezirksger.)

Haus-Verkauf

[934] 2-2

aus freier Hand, Jünglingsgasse Nr. 4.

Tabak-Trafik

Gibt am gangbarsten Posten gelegene ist zu verpachten. Näheres darüber in der Expedition dieses Blattes.

[958] 1-5

Aufruf!

Wohlthätigkeits-Bazar in Wien
verkauft zur Unterstützung für die durch den türkisch-serbischen Krieg verarmten Familien folgende Gegenstände, welche zu Weihnachten in keiner Familie fehlen dürfen, um den fabelhaften Preis von nur

5 fl. 75 kr. ö. W.

- Zu Gegenstände sind:**
- 1 nadeliges elegantes Clavier, auf welchem selbst Knaben und Mädchen die schönsten Stücke spielen können.
 - 1 Wiener Opern-Theater, wo gleich im ersten Act der Zeit der Juden höll.
 - 25 Brillant-Christbaum-Decorationen.
 - 25 Illuminationen-Christbaum-Berand.
 - 25 Brillant-Regenhalter, an den Christbaum zu befestigen.
 - 1 chinesischer Mandarin, welcher 14 Kunststücke macht.
 - 1 netz gefüllte Kanne, in einem kunstvollgehobenen Korbe tabern, schön, sarkelnd und beweglich.
 - 1 verführerisches Gasmagaz, von einer natürlichen Hitze gezeigen.
 - 1 venezianischer Stechberg, durch einen leinen Faden erscheint ein wunderbarer Brun.
 - 1 Schwanen-Weiß, der dem Mädchen die Sonne zeigt.
 - 1 oriental. Pracht-Objekt mit drei verschiedenen immer jugendlichen Bögeln.
 - 1 capricieuses Wohnhaus, vor welchem eine Zeitwache herum-herum.
 - 1 Gegenstände, zum Kranzschneiden.
 - 1 nadeliges Holzkreuz mit föhlichem Inbalt für Kinder jeden Alters.

Alle hier angeführten 87 Stück Prachtgegenstände kosten zusammen nur

5 fl. 75 kr. ö. W.

Wer diese Gegenstände kauft, kommt auf billige Art zu vortrefflichen Weihnachts-Geschenken und übt gleichzeitig ein gutes Werk. (857) 6-6

Erster Wiener Weihnachts-Bazar.
Wien, Stadt, Elisabethstraße 26.
Verhandlungen gegen Nachnahme oder Geldeinfendung.

Zur geneigten Auswahl für
Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke
empfehlen wir wohlfeilsten Lager
echt r Gold- und Silberwaaren, feinsten Genfer Damenuhren und Chinasilberwaaren bester Qualität zu den billigsten Preisen
FRIEDRICH SCHWABE,
Geltauerstraße Nr. 18.
Altes Gold und Silber, sowie Juwelen werden zu den besten Preisen gekauft oder eingetauscht. Reparatur n, sowie alle Reparaturen werden bestens ausgeführt. — Prompte Effecturung auswärtiger Aufträge mit Untanzahl des Reichsconventen. [918] 4-6

Große Auswahl
von
Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken
zu sehr billigen Preisen bei
J. F. Schneider,
Großer Ring Nr. 17. [947] 2-6

Häckselfutter-Schneidmaschinen,
vorzüglicher Qualität, von fl. 90 abwärts sind mit günstigen Bedingungen zu haben bei
Adam Merger,
Kempelgasse Nr. 5 in Hermannstadt. [949] 2-12

Ein completer Christbaum-Aufputz für nur 3 fl. ö. W.

- 10 hochfeine Brillant-Reflex-Leuchter, für schwache und starke Kerzen passend, schönste Arbeit.
- 10 Zauberkerzen, auf einmal zündend (überreichlich)
- 10 Kerzenleuchter aus Nidel.
- 10 Milli-Wachkerzen, geruchlos brennend.
- 25 Brillant-Universalhälter.
- 4 Goldballon-Bonbonnières.
- 4 fl. japan. Laaplons sammt Kerzen, zum Beleuchten.
- 50 Häkchen, zum schnellen Behängen des Baumes.
- 4 Gold-Brillant-Gegenstände und Bonbonnières.
- 24 Phantasie- und Eisfrüchte, Kugel-Reflectoren und transp. Gläser.
- 1 filogender Christbaumengel, bew.lich. (932) 3-5

125 Stück kosten sammt Verpackung nur fl. 3, beceptes Quantum fl. 5.60.
Nur bei WITTE,
Wien, Körntnerstraße 59.
Verkauft per Caffi, oder Reich ohne. — Wiederverkaufser Rabatt.

1878. 2. Jänner! 1878.
Promessen
auf
Credit-Lose Wiener Lose
fl. 4 1/2 und Stempel fl. 2 1/2 und Stempel.
Beide zusammen nur fl. 6 1/2 und Stempel.
Haupttreffer **fl. 400.000!** Haupttreffer

Alle Gattungen in- und ausländischer Lose, Gold- und Silber-Münzen neuester Prägung empfiehlt zu [953] 2-12

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke
das Wechselgeschäft der Administration des Wien, Wollzeile 13. „MERCUR“, Wien, Wollzeile 13. Ch. Cohn.

Kein wertloses Zeug,
sondern eine practische und solide
Christkindl-Bescheerung
sowohl für Knaben und Mädchen passend, worunter mehrere Götterstücke.

das Ganze für den geringen Preis von **5 fl. 60.** Die Collection besteht aus folgenden Stücken:

- 1 ein-erichteter Bazar.
- 1 kleine Essbesteck, Messer, Gabel und Löffel aus weiß emaillirtem Metall.
- 1 auf Eisenbahnzug, Metall, mit Antenne-Weise.
- 1 mediantisches Schulpferd (à la Reuz) auf Commando sich bewegend, für Kinder sehr interessant.
- 1 Dominospiel, groß u. schön.
- 1 8 Universal-Bilderbuch mit 8 Bildern, 8 kleinen Anleitungen, 88 Klein, Sprichw. u. schönen Chromo-Farben-Druckbildern.
- 1 fl. Wunderscheibe oder lebende Bilder, sehr unterhalt.
- 1 Pianino mit mit Eisenarbeiten, sammt Schule und Noten.
- 1 künstlerisch Christbaum-Engel mit reicher Golddecoraton plastisches Prachtstück.

Adresse: Specialitäten-Magazin,
Wien, Körntnerstraße Nr. 59.
Verfendung gegen Cassafendung oder Nachnahme.

Die Niederlage
der k. k. privileg.
ersten und einzig in Oesterreich-Ungarn bestehenden, auf belgische Art eingerichteten
Gusspiegel- u. Spiegelglas-Fabriken etc.
von
Andreas Ziegler's Sohn
in Wien, Stadt, Schottenhof,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager feinsten, doppelt-sterker Gusspiegel, unbelagter Spiegelgläser für Schaufenster, 2 und 3 Linien dicken Beobachtungsglas und 1 Zoll dickes Fußglas, geripptes Dachglas, einfach starker, fein weißer und halbweißer Spiegel, unbelagter Gläser für Photographien und Jucendmaßspiegel.

Auch sind alle Sorten Spiegel in Gold- und Holzrahmen nach neuester Façon in reicher Auswahl am Lager. (787) 9-10

Zeit Jahren ein bewährtes Mittel für
Gicht und Rheuma,
bei Nervenleiden

Das „Neuroxylin“ dient als Einreibung und äußert seine überaus schmerzstillende Wirkung sofort nach dem Gebrauche, selbst in den heftigsten Fällen und bei chronischen Krankheiten. Die Vorzüge dieses Mittels besteht in Gicht- und Rheuma-erkrankungen, Migräne, Neuralgie, Nervenleiden, rheumatische Gelenksentzündungen, Wunden und Wundheilung, allgemeine Kräfteverschwächung, Nerven, Muskelschwäche, Schmerzen in den Gelenken, Wunden, Verbrennungen etc., ist der vom Apotheker J. Herbabny in Wien.

„Neuroxylin“
aus Heilkräutern der bayerischen Hochalpen bereitet Pflanzen-Extrakt

Das „Neuroxylin“ dient als Einreibung und äußert seine überaus schmerzstillende Wirkung sofort nach dem Gebrauche, selbst in den heftigsten Fällen und bei chronischen Krankheiten. Die Vorzüge dieses Mittels besteht in Gicht- und Rheuma-erkrankungen, Migräne, Neuralgie, Nervenleiden, rheumatische Gelenksentzündungen, Wunden und Wundheilung, allgemeine Kräfteverschwächung, Nerven, Muskelschwäche, Schmerzen in den Gelenken, Wunden, Verbrennungen etc., ist der vom Apotheker J. Herbabny in Wien.

Zeugniss.
Herr J. Herbabny, Apotheker in Wien.
Da ich schon nach Verbrauch nur einer Flasche Ihres vorzüglichen Neuroxylin mein Leiden fast verschwunden fühle, soge ich Ihnen hierfür meinen tiefgefühltesten Dank. Zugleich erlaube ich, um auch andern Leidenden Hilfe verschaffen zu können, mit noch 4 Flaschen per Nachnahme zu senden.
Leitomoisch, 16. April 1877.
Ferd. Heller, Economie-Beamteter.

Preis: Ein Flacon (arlin emball.) 1 fl., die stärkere Sorte (roth emball.) 1 fl. 20 kr., per Post 20 kr. Emballage.

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:
Wien, Apotheke „Zur Barmherzigkeit“
des J. HERBABNY.
Neubau, Kaiserstraße Nr. 90, Ecke der Neustiftgasse.
Depot für Hermannstadt bei Herrn W. J. Morscher, dipl. Apotheker. Depots ferner bei den Herren Apothekern: Kronstadt: Ed. Kugler, Budapest: J. v. Török.

Reiche und sichere Hilfe finden
Lungenfranke!

Die Lungenfranke, die in den ersten Stadien, sowie bei Anlage der Bronchitis, Lungenentzündung, oder bei chronischen Krankheiten, über Art, Asthma, Emphysem, Pleuritis, Tuberculose, oder bei den verschiedensten Krankheiten, als: Phosphorie, Weichheit, Nerven, allgemeine Körpererschwächung, oder bei den verschiedensten Krankheiten durch den von medicinischen Autoritäten anerkannt und allgemein empfohlenen

Unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup
des Apothekers J. Herbabny in Wien.

Der Kalk-Eisen-Syrup ist nach den bisherigen Erfahrungen die einzig rationelle Heilmittel bei Tuberculose, er führt dem Kranken die nöthige Nahrung zu, vermindert die Abmagerung, hebt den Appetit, erhöht die Kräfte und fördert die Heilung der verschiedensten Krankheiten. Die Sympptome verschwinden sich nach dem Gebrauche des Kalk-Eisen-Syrups die nachtheiligen Erscheinungen der Tuberculose, durch die Wirkung der äusseren Wärme, und durch die Heilung der Lungenfranke, die in den ersten Stadien, sowie bei Anlage der Bronchitis, Lungenentzündung, oder bei chronischen Krankheiten, über Art, Asthma, Emphysem, Pleuritis, Tuberculose, oder bei den verschiedensten Krankheiten, als: Phosphorie, Weichheit, Nerven, allgemeine Körpererschwächung, oder bei den verschiedensten Krankheiten durch den von medicinischen Autoritäten anerkannt und allgemein empfohlenen

Merktliches Anerkennungs-Schreiben.
Herrn J. Herbabny, Apotheker, Wien.
Ihr Kalk-Eisen-Syrup ist unbeschreiblich und für die leidende Menschheit eine unbeschreibliche Wohlthat. Zu mir kamen Lungenfranke aus Prag und Wien, welche, die anderweitig vergeblich gegebene Hilfe nicht abtrug, von mehreren Aerzten für unheilbar erklärt wurden, und solche, die schon jahrelang an ihren Krühen erkrankt und vollkommen herabgekommen waren; bei allen diesen Lungenfranken, bei denen keine Medicin half, da wirkte ich mit Hilfe Ihres unerschöpflichen Heilmittels Wunder. Schon 18 solcher als unheilbar erklärter Lungenfranke habe ich durch diesen Syrup glücklich und radikal geheilt. Ich bitte nur noch 9 Flaschen Kalk-Eisen-Syrup zu senden.
Ladner (Ungarn), 18. November 1877.
[1-19 (885) Achtungsvoll Dr. Ign. Weisshaar.

Genaue Beschreibung in der jeder Flasche beiliegenden Broschüre von Dr. Schwann. — Der Kalk-Eisen-Syrup ist wohlfeil und leicht verdaulich und kostet eine Flasche fl. 1.25, per Post 20 kr. mehr für Emballage.

Wir bitten ausdrücklich Kalk-Eisen-Syrup vom Apotheker Herbabny zu verlangen.

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:
Wien, Apotheke „Zur Barmherzigkeit“
des J. HERBABNY.
Neubau, Kaiserstraße Nr. 90, Ecke der Neustiftgasse.
Depot für Hermannstadt bei Herrn W. J. Morscher, dipl. Apotheker. Depots ferner bei den Herren Apothekern: Kronstadt: Ed. Kugler, Budapest: J. v. Török.

Specialarzt Universitäts-Professor Dr. Bisenz,
Wien, Stadt, Franzensring 22,
heilt gründlich ohne Berufsstörung
die geschwächte Manneskraft
(Impotenz), sowie alle
geheime und Hautkrankheiten.
Ordination täglich von 11-4 Uhr.
Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien besorgt.
Ebenfalls ist zu haben das Werk (6 Anflage):
Die geschwächte Manneskraft,
deren Ursachen und Heilung
von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. 3. 25. 48-100

Größe außer der Feiertage kostet für das 5 fl., das 50 fr., ein 50 Mit Zulassung Haus Einzelne Postverke Im Jahr halbjährig 3 fl. 50 jährig 3 fl. 50 Im Jahr Vierteljährig Verleger und Th. Steinhausen für die Redaction Georg

Fillial-Abonne bei Herrn J. B. Buchh.

Nr. 29

Prä Hermannstadt

Mit dem unteren unseres Blattes. Zudem in Unternehmen auf sicherung, das Verfertigen aller öffentlichen Mein unsere pol und dem hohen unter welcher w-cher wir unie

Wir haben unseres Vaterland liefern, das die lichen Gängen, u Gesichte und Ver

Unsere pol Beweisen, daß wir bigen und für die lichteit zu wirken

So wird er wie dies unter de die Hebung der nur beschränkter i auch dieser Natur

Wir haben Neujahr an entlie Ansprüche unjere

Wir wirt Correspondenten das Feuilleton die spannenden Heim

Dogleich in sich der Preis un die Accoun

In loco 10 fl. — fr 5 fl. — fr 2 fl. 50 fr 1 fl. 70 fr — fl. 85 fr 1 fl. — fr

der „S

Die dästere einladend erschein und sie sind die zu zustande. Sie w Fenster stand, in Wände der Stub

Der Kupuz beweisen, daß nu welche das unvwe Schuld daran tra spielt. —

Er zählte it sich jene gottbegn lungen der Sinne

Er nahm d Falls einer leeren seiner Rute ein d

„Das ist die „der uns über die Und er blät in der Löwengrub vorlas.

Wäre auch müßte er an das